



S5-Stadt

Agglomeration im Zentrum

Das Dorf ist urban geworden – Wohnen in der S5-Stadt

Soziale Durchmischung und attraktive Zentren

Die S5-Stadt bietet ein vielfältiges Angebot an Wohnformen, die zunehmend urbanen Charakter aufweisen – zu bezahlbaren Preisen. Es wird zwar vom «Dorf» gesprochen, aber die sozialen Netze und das Leben im öffentlichen Raum zeichnen ein anderes Bild.



Die Entscheidung, in die Agglomeration zu ziehen, erfolgt oft aus pragmatischen Gründen. Der Blick ins Grüne beruhigt und der Gang ins «Dorf» vermittelt Vertrautheit, auch wenn dort schon lange urbane Strukturen das Bild prägen und der Wocheneinkauf im «Shopping Center» stattfindet.

Das heile Bild der dörflichen Gemeinschaft stösst an seine Grenzen, wenn soziale Durchmischung in den Gemeinden nicht gelebt und gebaut wird. Die Gemeinden sind auf soziale Probleme schlecht vorbereitet, und die sozialräumlichen Strukturen sind empfindlicher als in den Städten. Gemeinden wie Volketswil, Wetzikon und Freienbach setzen daher heute verstärkt auf soziale Durchmischung und versuchen, ihre Zentren wieder als attraktiven Aufenthaltsort zu gestalten.

Eine erfolgreiche Agglomerationsentwicklung muss die soziale Zusammensetzung der Bewohnerschaft berücksichtigen. Die «Bricolage» – das «Gebastel» – ist dabei eine funktionierende Strategie für den Entwurf sozial durchmischter Wohnformen. Die Wohnideale unterschiedlicher Milieus sollten mit hochwertiger Architektur und identitätsstiftenden Aussenräumen umgesetzt werden.

Projekt: Selbstbild und Wohnideale der S5-Stadt. Praxis und Repräsentation aktueller Wohnformen in der Agglomeration

Autoren: Dr. sc. ETH Sabine Friedrich, Stadtplanerin und -forscherin | Dr. phil. Gabriela Muri, Kulturwissenschaftlerin und Architektin | Dipl. Ing. Mario Santin, Architekt

Institution: sapartners stadtentwicklung architektur Zürich | Institut für Populäre Kulturen der Universität Zürich

